

Religiöse Erinnerungsorte an der Ruhr

Zeit: Mi, 12–14 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 15.04.2020 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 15.04.2020
Dozent: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16–17 Uhr	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811
Dozentin: Lea Torwesten, M.Ed.	Sprechstunde: Mi, 16–17 Uhr	Büro: GA 6/145	Tel.: (0234)32-24711

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020043
M. A.: ---	Mag. Theol.: M2	

„In unseren Erinnerungen erkennen wir, wer wir sind, was wir werden wollen und worin wir uns von anderen unterscheiden“ (François/Schulze). Für soziale Gruppen ist Erinnerungsarbeit unerlässlich, für das Christentum als Erinnerungsreligion überlebensnotwendig.

Erinnerungsorte – geographische Orte, aber auch historische Ereignisse, Personen oder Kunstwerke – stützen diesen Prozess der Selbstvergewisserung. Basierend auf dem Konzept des französischen Historikers Pierre Nora bezeichnen sie Kristallisationspunkte, an denen sich sinnstiftende kollektive Erinnerungen bündeln und anhaften konnten. Lassen sich christlich-religiöse Erinnerungsorte auch in unserem unmittelbaren Lebens- und Arbeitsraum, dem s.g. Ruhrgebiet, finden?

Innerhalb dieses Vermessungsrahmens soll ein facettenreiches Panorama dessen eröffnet werden, was die kirchenhistorische Erinnerung und Identität von Ruhrbistum und -region prägt. Ausgewählte Erinnerungsorte, wie die *Goldene Madonna* des Essener Domschatzes (um 980), die Dortmunder BVB-Gründungskirche *Heilige Dreifaltigkeit* (1898), der christliche Gewerkschafter und Widerstandskämpfer *Nikolaus Groß* (1898–1945) oder der Essener *Katholikentag 1968* ermöglichen einen spannenden Streifzug durch die Kirchengeschichte von Mittelalter, Industrialisierung, NS-Zeit, Zeitgeschichte; immer verknüpft bis in die Gegenwart hinein. Gemeinsam untersucht werden sollen die komplexen Erinnerungsschichten sowie die wandelnden Be- und Umdeutungen der einzelnen ‚Orte‘.

In integrierten propädeutischen Einheiten werden parallel grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Schreibens (Literaturrecherche, Zitation, Aufbau einer Hausarbeit) und kirchenhistorischen Arbeitens (Umgang mit Quellen, Methodik der Quellenanalyse) vermittelt. Der Besuch dieser Veranstaltung wird deshalb mit Nachdruck für die ersten Semester empfohlen. Entsprechend wird mindestens die Hälfte der 30 Seminarplätze an StudienanfängerInnen vergeben.

Literaturhinweise:

- François, Étienne / Schulze, Hagen (Hgg.): Deutsche Erinnerungsorte, 3 Bde., München 2001
- Markschies, Christoph / Wolf, Hubert (Hgg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010.
- Nora, Pierre (Hg.): Erinnerungsorte Frankreichs, München 2005.
- Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.